

Vergleich zwischen Bad Laer und Bad Westernkotten

Wolfgang Marcus

Im Mai 2026 verbrachte ich einige Tage in Bad Laer. So bot es sich an einen Vergleich mit Bad Westernkotten zu versuchen.

Bad Westernkotten mit seinen etwa 4800 Einwohnern ist ein Stadtteil von Erwitte in Nordrhein-Westfalen, Bad Laer, in Niedersachsen gelegen ist eine Gemeinde im Süden des niedersächsischen Landkreises Osnabrück mit etwa 9000 Einwohnern.

Die Kurorte Bad Laer und Bad Westernkotten gehören zu den traditionsreichen Heilbädern Nordwestdeutschlands. Beide Orte verdanken ihre Entwicklung vor allem der Nutzung von Sole, zunächst zum Teil zur Salzgewinnung und später zu Heilzwecken. Trotz vieler Gemeinsamkeiten unterscheiden sich die beiden Kurorte in ihrer landschaftlichen Lage, ihrer historischen Entwicklung und ihrer heutigen touristischen Ausrichtung deutlich. Ein Vergleich zeigt aus meiner Sicht sowohl gemeinsame Wurzeln als auch unterschiedliche Wege der Entwicklung. Ich habe mich auf 10 Vergleichspunkte konzentriert.

1. Lage und Naturraum

Bad Laer liegt im südlichen Osnabrücker Land am Rand des Teutoburger Waldes. Die Umgebung ist geprägt von bewaldeten Höhenzügen, sanften Hügeln und zahlreichen Wanderwegen. Besonders der Blomberg und die waldreiche Umgebung verleihen dem Ort einen naturnahen und eher Mittelgebirgscharakter. Die Verbindung aus Soleheilbad und landschaftlicher Erholung ist bis heute ein wichtiges Merkmal des Kurortes. Weitere Heilbäder im Osnabrücker Land sind Bad Rothenfelde, Bad Iburg und Bad Essen.- Bad Westernkotten dagegen liegt in der flachen Hellwegbörde im Kreis Soest. Die Landschaft ist weitläufig, eben und landwirtschaftlich geprägt. Typisch sind Wiesen, Felder und Wasserläufe. Der Kurort besitzt dadurch einen offenen und ruhigen Charakter. Während Bad Laer vor allem durch Wald und Höhenlagen geprägt wird, steht in Bad Westernkotten die traditionelle Kulturlandschaft der Soester Börde im Vordergrund. Nachbarheilbäder sind Bad Sassendorf und Bad Waldliesborn.

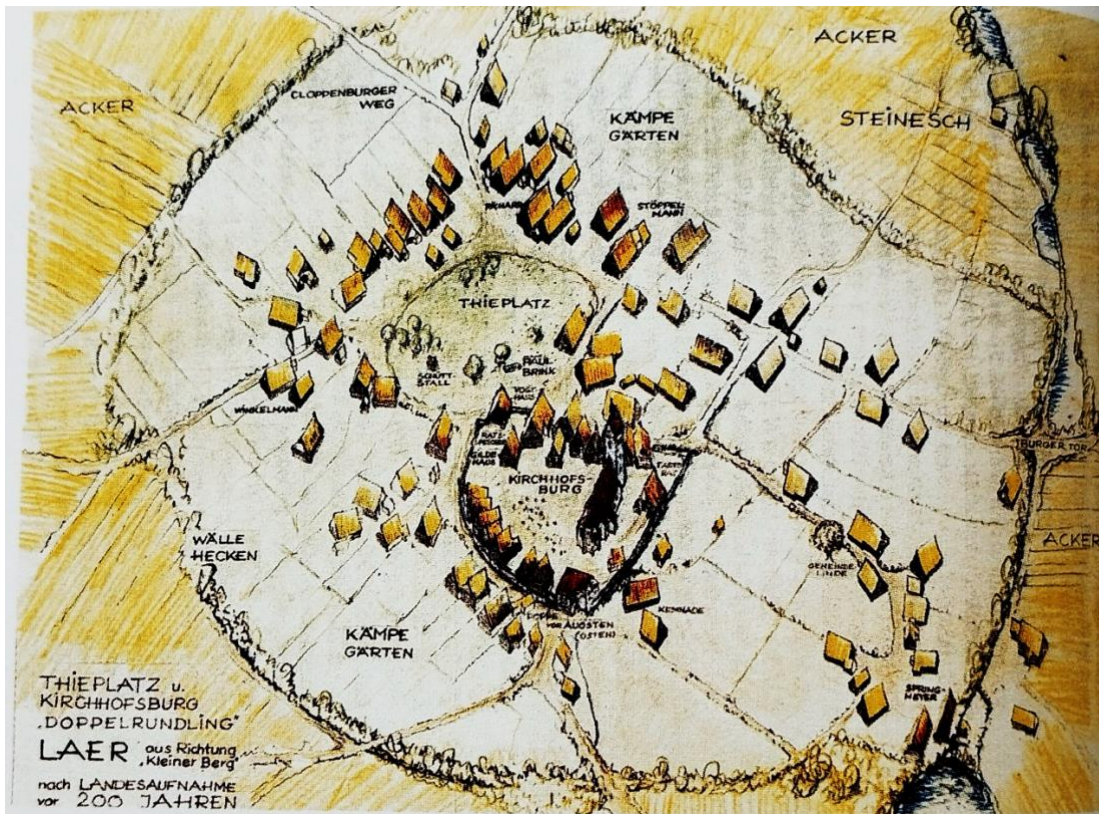


Bad Laer von oben - © Max Wiesenbach

2. Historische Entwicklung und Ersterwähnung

Beide Orte können auf eine lange Geschichte zurückblicken. Bad Laer wurde bereits im frühen Mittelalter, erstmalig am 8. Dezember 851, urkundlich erwähnt. Aus diesem Anlass wurde am letzten Wochenende im Juni 2026 die 1175-Jahr-Feier begangen.

Die Siedlung entwickelte sich über Jahrhunderte als Kirch- und Handelsort. Sie wird in der historischen Siedlungsforschung häufig als Doppelrundling beschrieben. Der sog. Thieplatz und die Kirchhofs-Burg bilden eine liegende Acht.



Das Dorf Laer 1787/88 [entnommen aus: Dr. Richard Sautmann: Bad Laer – Ein Kurort entsteht, Bielefeld 2000]





Katholische Kirche St. Mariä Geburt - © Candeo

Der alte Wehrturm von Bad Laer (Bildarchiv der Kurverwaltung)

Auch Bad Westernkotten wurde im Mittelalter erstmals erwähnt, verlässlich spätestens 1158. Der Ort war stärker als Laer durch die Salzgewinnung geprägt. Die Solevorkommen machten Westernkotten über viele Jahrhunderte zu einem bedeutenden Standort der Salzproduktion. Die Geschichte des Dorfes ist eng mit den Salinen und den Salzsieder-Familien (Erbsälzer) verbunden.

3. Sole zur Salzgewinnung

Sautmann schreibt dazu: Bad Laers Sole wird nun folgendermaßen gewonnen: Im Innern des Erdreiches lösen zirkulierende Tiefenwässer das leicht lösliche Natriumchlorid, das heißt das Salz, auf. Die so entstehende Sole erhält durch frei treibende Kohlensäure den notwendigen Auftrieb und zirkuliert in den Klüften und Spalten der Plänerkalke. Allerdings kann sie trotz des starken Kohlensäureauftriebs nicht an die Erdoberfläche gelangen, weil die bis an den Rand des Blombergs reichenden Mergelschichten undurchlässig sind. Erst im Übergang zum Blomberg, am sogenannten Springmeiers Kolk, endet die Mergelschicht, und die Sole kann frei an die Erdoberfläche treten. Die Sole tritt aber nicht heiß aus der Quelle.



Hohlweg am Mühlenteich zwischen Badehaus und Dorfrand (Heimatismuseum Bad Laer). Die ersten Salzquellen speisen den Mühlenteich mit Wasser.

In früheren Jahren diente sie als Hauptquelle für den alten Mühlenteich. Doch schon vor Jahrhunderten wussten die Laerer von den heilbringenden Kräften ihrer Sole; bereits um das Jahr 1620 sollen die ersten Bäder ausgegeben worden sein.

In Westernkotten wurde die Sole durch Menschen- und Tierkraft auf dem sog. Königssood nach oben gefördert und dann zu Salz verarbeitet.

4. Sole als Heilmittel

Im Laufe der Zeit erkannte man in beiden Orten die gesundheitliche Wirkung der Sole.

Laer: Sautmann schreibt: Im Jahre 1836 errichtete Colon Sprinkmeier ein Badehaus am Kolk und installierte darin eine erste Pumpe mit deren Hilfe er die Sole aus dem 24 Fuß tief sein sollenden Quellsumpf. Und 100 Jahre später, im Jahre 1938, erfolgt eine zweite sehr viel nachhaltigere Bohrung, vom damaligen Kurhausbesitzer Fritz Leiber veranlasst, wurde nah beim Kolk in 110 m Tiefe die Martinsquelle mittels einer Bohrung durch die Mergelschichten gefunden. Durch Süßwasserzuflüsse gestört, verlor diese Quelle aber bald die nötige Salzkonzentration. Dennoch herrscht an kräftigen Solequellen keinen Mangel. Die Augustinusquelle 1969, die das Sole Freibad speist, und die neue Martin Quelle von 1973 ersetzen die geschwächte Bohrung des Jahres 1938. Bis heute dient die 7,2-prozentige heiße und kohlensäurehaltige Sole zur Entlastung der Wirbelsäule und der Gelenke. Sie stärkt Herz und Kreislauf und wirkt wohltuend und ausgleichend auf die Atemwege. Dazu bietet das Kurmittelhaus in spannende Wannenbäder, belebende Kneippküsse sowie wohltuende Massagen und Fango oder Para-Packungen. Müde Glieder werden bei Gymnastik und Wassersport entspannt, das beliebte und moderne Soletherapiebad bietet zudem mit Massagedüsen, Wildwasser-Bach, Wasserfällen; verschiedenen Liegen wurden mit Wasserperlungen und einer Liegeinsel ein ganz besonderer Genuss.



Im Jahr 1840 vollendete Springmeier auch sein Kurhaus. Hier eine Aufnahme von 1900 aus Privatbesitz.



Eine 1897 geschriebene, wohl älteste Postkarte von Laer (Heimatismuseum Laer)

In Bad Westernkotten begann die gezielte Nutzung der Sole zu Heilzwecken im Jahr 1842. Der Rentmeister Erdmann erkannte die Möglichkeiten der Soletherapie und förderte den Ausbau des Badebetriebs. Später kamen Mooranwendungen hinzu, sodass sich der Ort zu einem vielseitigen

Heilbad entwickelte. Die Kombination von Sole und Moor ist bis heute ein besonderes Merkmal von Bad Westernkotten.



Wohl älteste Postkarte von Westernkotten, 1903 gelaufen.

5. Anerkennung als staatliches Heilbad

1958, zur 700-Jahr-Feier, erhielt Westernkotten den Zusatz „Bad“, ein erster wichtiger Schritt zur staatlichen Anerkennung. Der wichtigste Schritt in der Entwicklung beider Orte war die staatliche Anerkennung als Heilbad. Sowohl Bad Laer als auch Bad Westernkotten erhielten im Jahr 1975 offiziell den Titel eines staatlich anerkannten Heilbades. Diese Anerkennung war an hohe Anforderungen gebunden, beispielsweise an die Qualität der Heilmittel, die medizinischen Einrichtungen und die Umweltbedingungen. Die Anerkennung brachte beiden Orten wirtschaftliche Vorteile, da sie ihre touristische Bedeutung stärken konnten. Gleichzeitig verpflichtete sie die Gemeinden dazu, ihre Kur- und Gesundheitsangebote dauerhaft zu erhalten und weiterzuentwickeln.

6. Gradierwerke

Ein deutlicher Unterschied zwischen beiden Orten zeigt sich bei den Gradierwerken. Bad Westernkotten besitzt zwei große historische Gradierwerke, die das Ortsbild bis heute prägen. Besonders bekannt ist das Gradierwerk I aus dem Jahr 1835 mit einer Länge von rund 120 Metern. Es gehört zu den größten Gradierwerken Nordrhein-Westfalens. Ursprünglich dienten die Anlagen der Salzproduktion. Heute werden sie vor allem für therapeutische Zwecke genutzt, denn die salzhaltige Luft wirkt sich positiv auf Atemwege und Gesundheit aus. - Bad Laer besitzt dagegen keine vergleichbaren historischen Großanlagen. Dort wurde ein moderner Sole-Inhalierpavillon mit Dornenwänden geschaffen, der ähnliche gesundheitliche Wirkungen erzeugt. Der Schwerpunkt liegt stärker auf modernen Gesundheitsangeboten als auf historischen technischen Anlagen.

7. Kurparks und Erholungsangebote

Auch die Kurparks unterscheiden sich in ihrer Gestaltung. Der Kurpark in Bad Laer ist eher modern und erlebnisorientiert gestaltet. Der sogenannte Erlebnis-Kurpark bietet Bewegungsangebote, Barfußpfade, Kneippmöglichkeiten und Aufenthaltsbereiche am Glockensee. Damit richtet sich der Ort zunehmend an gesundheitsbewusste Aktivurlauber und Familien. - Bad Westernkotten besitzt dagegen einen eher klassischen Kurpark. Die historischen Gradierwerke, der Mühlenbach und die Gieseler sowie Spazierwege schaffen eine traditionelle Kurortatmosphäre. Der Park dient vor allem

der Ruhe, Entspannung und Gesundheitsvorsorge. Die Verbindung von Natur, Sole und historischen Bauwerken prägt das Erscheinungsbild des Kurortes.



Glockensee - © Eindesign

8. Bedeutende Persönlichkeiten

Die Entwicklung beider Orte wurde durch einzelne Persönlichkeiten entscheidend beeinflusst. In Bad Laer spielte unter anderem die Familie Springmeyer eine wichtige Rolle beim Ausbau des Badebetriebs. Sie förderte die Entwicklung des Kurwesens und unterstützte den Wandel vom Salzstandort zum Heilbad. - In Bad Westernkotten gilt besonders der Rentmeister Erdmann als wichtiger Wegbereiter. Er erkannte früh die gesundheitliche Bedeutung der Sole und leitete die Entwicklung zum Heilbad ein. Darüber hinaus prägten zahlreiche Salzsiederfamilien und lokale Fördervereine die Geschichte des Ortes.



Sole-Inhalier-Pavillon im Kurpark - © Bad Laer Touristik GmbH

9. Die heutige Situation

Heute leben beide Orte in hohem Maße vom Gesundheits- und Kurtourismus, verfolgen jedoch unterschiedliche Schwerpunkte. Bad Laer setzt verstärkt auf moderne Gesundheitsangebote, Prävention und Aktivtourismus. Einrichtungen wie das Gesundheitszentrum „SoleVital“ verbinden klassische Kuranwendungen mit Wellness, Fitness und Gesundheitsvorsorge. Der Ort versucht gezielt, jüngere Gästegruppen anzusprechen und Gesundheit mit Freizeitangeboten zu verbinden. Es gibt im SoleVital Heißluft und Thermopackungen, allerdings keine Wildwasser-Bach und keine Wasserfälle. Das gab es bei dem Vorgänger, dem Sole-Therapiebad.

Bad Westernkotten orientiert sich stärker an seinem traditionellen Kurortcharakter. Die Hellweg-Sole-Thermen, Rehabilitationsangebote sowie Sole- und Moorbehandlungen stehen im Mittelpunkt. Hinzu kommen zahlreiche Hotels, Pensionen und Kureinrichtungen. Besonders ältere Kurgäste und Menschen mit gesundheitlichen Beschwerden gehören weiterhin zur wichtigsten Zielgruppe.

In Bad Laer gibt es etwa 20 Bettenanbieter, darunter früher die Blomberg-Klinik. Sie war kurzzeitig eine Kurklinik, seit vielen Jahren ist im Erdgeschoss der Klinik das „Haus des Gastes“ und die Salzgrotte angesiedelt. In den oberen Geschossen befindet sich ein Seniorenzentrum. Insgesamt sind es im Ort ca. 600 Gästebetten. In Bad Westernkotten, seit 1975 ein Stadtteil von Erwitte, gibt es zwei AHB-Kliniken, die Kliniken Wiesengrund und Solequellen, und insgesamt ca. 900 Gästebetten.



Heimatismuseum Bad Laer - © Bad Laer Touristik GmbH

10. Aufgaben und Herausforderungen der Zukunft

Wie viele deutsche Heilbäder stehen auch Bad Laer und Bad Westernkotten vor großen Herausforderungen. Der klassische Kurbetrieb hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Gäste erwarten heute nicht nur medizinische Anwendungen, sondern auch moderne Wellness-, Freizeit- und Aktivangebote. Bad Laer versucht deshalb, sich als modernes Gesundheits- und Aktivheilbad weiterzuentwickeln. Wichtig wird sein, jüngere Zielgruppen anzusprechen und gleichzeitig den Heilbadstatus zu sichern. Für Bad Westernkotten besteht eine besondere Herausforderung im Erhalt der historischen Gradierwerke. Die Sanierung und Pflege dieser großen Bauwerke verursachen hohe Kosten. Gleichzeitig sind die Gradierwerke das wichtigste Wahrzeichen des Ortes und unverzichtbar für seine Identität als Soleheilbad. Darüber hinaus muss auch Bad Westernkotten seine touristischen Angebote modernisieren, um langfristig konkurrenzfähig zu bleiben.

Schlussbetrachtung

Bad Laer und Bad Westernkotten zeigen beispielhaft, wie sich Dörfer zu modernen Heilbädern entwickeln konnten. Beide Orte verbindet die Geschichte der Sole, die zunächst in Westernkotten wirtschaftlich und später medizinisch genutzt wurde. Dennoch haben sich unterschiedliche Schwerpunkte herausgebildet: Bad Laer präsentiert sich heute stärker als moderner Gesundheits- und Aktivkurort, während Bad Westernkotten seinen traditionellen Charakter als klassisches Sole- und Moorheilbad bewahrt hat. Trotz aller Unterschiede stehen beide Kurorte vor ähnlichen Zukunftsaufgaben. Sie müssen ihre historischen und gesundheitlichen Besonderheiten erhalten und gleichzeitig moderne Angebote schaffen, um auch in Zukunft attraktive Heil- und Erholungsorte zu bleiben.

Quellen: Richard Sautmann: Bad Laer – Ein Kurort entsteht, Bielefeld 2000; Bad Laer – Magazin der Tourist-Information 2026, Mitteilungen der Tourist-Info Bad Laer – E. Gartmann – Herzlichen Dank auch an die Bad Laer Touristik - L. Kleinheider - .